

Ottenhausen.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Samstag den 2. November ds. Js.
im Gasthaus zum „Röhle“ hier
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Christian Renger, Bezirksobermonteur,
Sohn des † Karl Renger, Gärtners in Remmingen.
Martha Birke,
Tochter des W. Birke, Hauptlehrers hier.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Neuenbürg.
Freundl. Wohnung
von 2 Zimmern und Küche nebst Speicher und Keller, sowie Gartenanteil per 1. Dezember oder später zu vermieten.
Wildbaderstr. Nr. 365
beim Stadtbahnhof.

Kräftiger Junge
kann in die Lehre treten bei
Wilhelm Brißach,
Sattler, Tapezier und Möbelhandlung,
Gillingen i. B., Rheinstraße 35.

Ca. 200 000 Mk.
in Pösten von 500 Mk. an sind zu kulantem Bedingungen gegen
Hypotheken-Sicherheit
und zwar auf
I. und II. Recht
sofort anzuleihen.
Stuttgarter Hypotheken-Agentur
Fr. Alber,
Stuttgart,
Büchsenstr. 10. Teleph. 6503.

Gander's Schreib- und Privat-
Handelsschule
(Ersatz für Volontärszeit.)
Für alle Berufsstände.
Lehrplan gr. Langstr. 47, Stuttgart.

Thurmayer's
Backpulver u.
Vanillinzucker
in Pak. von 10 Pfg. an sind die allerbesten Fabrikate und mit **Gratisrezepten** (großes Rezeptbuch 25 Pfg.) immer frisch zu haben in **Neuenbürg** bei
Wilh. Fiess.

Persil
wäscht
rasch
müheles
und
sauber!
Bestes schäftliches Waschmittel!
Erprobt u. gelobt!
Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co. DÜSSELDORF.
Allein Fabr. auch d. allerbilligsten
Henkel's Bleich-Soda

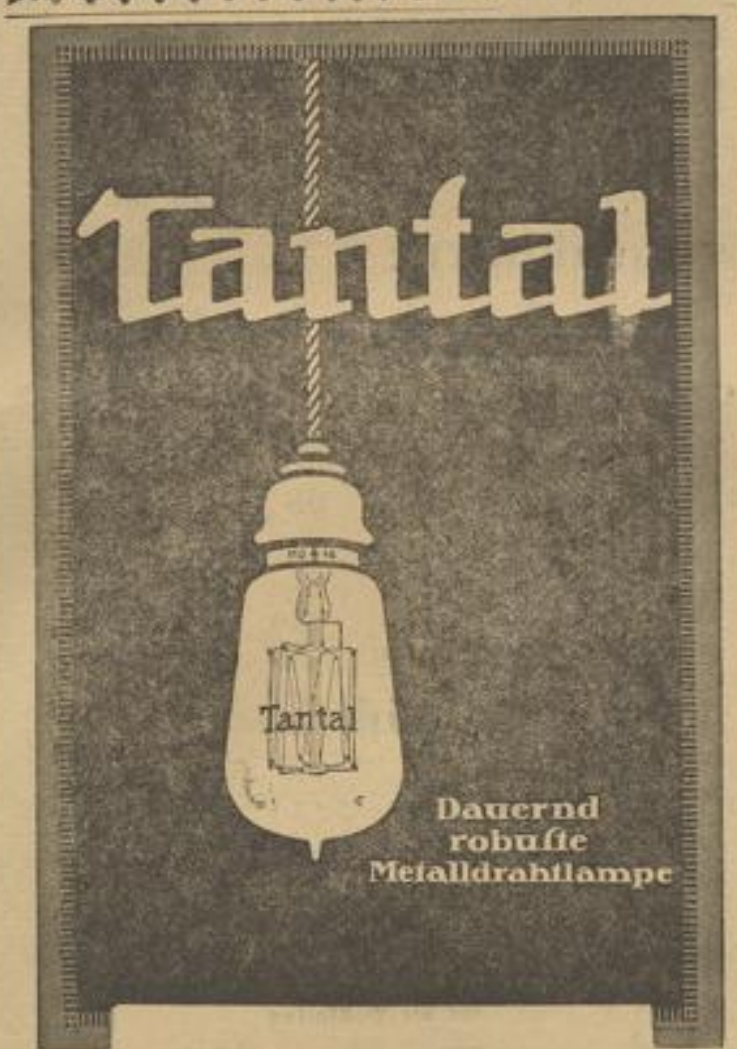
Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.
Laut Beschluß des geschäftsführenden Ausschusses des Landesverbands findet für die Vereine **Calw, Wildbad und Neuenbürg**
am Montag den 4. Novbr., nachmittags 3 Uhr
im **Gasthof zum „Bären“** in Neuenbürg eine
Protestversammlung gegen das Ungeld
statt. Referent: **Verbandssekretär Kromer-Stuttgart.**
In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit der Sache erjuchen wir sämtliche Wirte und sonstige Interessenten der Versammlung anzuwohnen.
Der Ausschuss.

Höfen a. d. Enz.
Beigheimer Schalksteiner, 1911er
Rheinheß. Rotwein, 1911
Elßäzer Rotwein, 1911
Edesheimer Weißwein, 1911
Beigheimer, 1912
Löwensteiner, 1912
sowie badische Rotweine von 1908 und 1909
bester Qualität,
empfehle zur gefälligen Abnahme bei billiger Berechnung.
Fr. Knöller, Küferei und Weinhandlung.

Viele Anerkennungs-schreiben!
Ia. Schweineschmalz, garant. rein,
versendet in Emailgefäßen: als Wassereimer, Ringhafen, Wasserhafen, Teigschüssel und Schwenkesseln 20, 30, 40 und 50 Pfd. enthaltend das Pfd. zu 78 J. Blechdose 10 Pfd. 8 J. franko. Bei 100 Pfund das Pfund 75 J gegen Nachnahme.
Ia. Rauchfleisch,
mild gesalzen und gut geräuchert, versendet gemischt in Ripple, Bauchlappen und Schinkenfleisch bei 25 Pfd. 1 J. 10 J., bei 12 Pfd. 1 J. 15 J gegen Nachnahme.
Gottlob Oettle, Kirchheim-Teck, Württemberg.

Zahnpraxis Zittel
Wildbad
Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldener Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.
Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Neu eingetroffen! Für Handwerker und Gewerbetreibende!
Große
Marbacher Geldlotterie
Marbach a. N.
Hauptgewinn M. 30 000.-
Preis M. 2.-
Ziehung 5. November 1912.
Lose zu haben in der
C. Meeh'schen Buchhandlg.
Bücherabchlüsse und Führung der Geschäftsbücher, Korrespondenzen usw. besorgt gewissenhafter und bestempfohlener Kaufmann pünktlich und billig.
Best. Offerten unter Nr. 304 an die Exped. ds. Blattes erbeten.
Contobüchlein
empf. die C. Meeh'sche Buchdr.



Unempfindlich gegen Erschütterungen
Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren.

4 Monate alte, echte
tierärztl. untersuchte
Italiener-Hühner
— beste Eierleger —
empfiehlt bei Abnahme von 20 Stück à 1,20 M. (bei Mehrabnahme billiger) die Geflügelhandlung von
Karl Rank,
Neuhausen (Hild.),
Gartenstr. 8. — Telephon Nr. 5.
Bitte meine Firma genau zu beachten.
Garantie für lebende Ankunft!

Ziehung am 5. November 1912.
Große Marbacher Geld-Lotterie
2029 Geldgewinne mit ca. 200 Mark
64 000
Hauptgewinn Mark:
30 000
10 000
2 000
etc. etc. etc.
Lose à 2 Mark.
6 Lose 11 Mark, 11 Lose 20 Mark.
Porto und Liste 25 Pfennig
empfiehlt die Gouernagentur
Eberhard Felzer, Stuttgart
Friedrichstraße 56.

In Neuenbürg zu haben in der C. Meeh'schen Buchhandlung; in Herrenbach bei Aug. Walthers.



Eine Sensation

ist mein heute beginnender

Reklame-Verkauf

Durch ganz besonders große Einkäufe bin ich in der Lage, Außergewöhnliches zu bieten.

Ca. 2100 der allerneuesten Piecen

sollen während der nächsten Tage verkauft werden und habe ich, um diesen gewaltigen Absatz zu erzielen, die Preise derartig gestellt, daß jede einzelne Piece konkurrenzlos billig ist.

Reklame-Preise für Kostüme:

bisheriger Preis	25	33	39	44	49	55	64	72	90	100 M.
jetziger Verkaufspreis	16	24	27.50	32	35	42	46	56	68	72 M.

Reklame-Preise für Wollblusen:

bisheriger Preis	2.25	4.75	5.50	6.75	7.50	8.50	9.75	10.50	12.00 M.
jetziger Verkaufspreis	1.75	3.50	4.25	5	5.75	6.50	7	8	8.75 M.

Reklame-Preise für Seiden-Spitzenblusen:

bisheriger Preis	6	7.50	9	12.50	14	16	17.50	20	25	30	40 M.
jetziger Verkaufspreis	3.75	5.25	6	8.75	10	11	12.50	13	17	22	25 M.

Reklame-Preise für französische Kleider:

bisheriger Preis	19.50	26	33	38	44	49	56	65	75	88	100	120 M.
jetziger Verkaufspreis	14	19	24	30	33	35	42	48	55	62	68	82 M.

Reklame-Preise für Paletots und Ulster:

bisheriger Preis	10.50	12.50	18	24	30	36	42	48	60	70	90	100	120 M.
jetziger Verkaufspreis	7.50	8.50	13	18	24	28	33	39	48	56	70	85	90 M.

Reklame-Preise für Costümröcke und Unterröcke:

bisheriger Preis	3.50	4.50	5.75	6.75	9	12	14.50	16	20	24	30	40 M.
jetziger Verkaufspreis	2.75	3.50	4.50	5.50	7	9.50	10	11	13.50	17	22.50	30 M.

Ein Posten	
Voile- und Stickerei-Blusen	
für die Ball Saison	
Serie 1 jezt 3 M.	Serie 2 jezt 4 M.

Ein Posten	
Voile- und Stickerei-Kleider	
für die Ball Saison	
Serie 1 jezt 10 M.	Serie 2 jezt 18 M.

Ein Posten	
Stickerei- und Spitzen-Blusen	
für die Ball Saison	
Serie 1 jezt 550 M.	Serie 2 jezt 750 M.

Verkauf nur gegen bar!

E. Herzberg, Pforzheim,

Spezialhaus für Damen-Konfektion

Telephon 3067.

Westliche Karl-Friedrich-Strasse 9.

Telephon 3067.

☛ Jeder Einkäufer erhält einfaches Billet III. Klasse vergütet. ☚

Decken Sie Ihren **Merkur** Pforzheim 11 Grösstes Spezialgeschäft für elegante sowie
Bedarf nur im westliche Karl-Friedrichstrasse einfache fertige Herren- u. Knaben-Kleidung.

Unsere Spezialität ist: Bessere fertige Herren- u. Jünglings-Kleidung mit prima Rosshaarverarbeitung als Ersatz für Massanfertigung. Für extra starke sowie schlanke Figuren passende Kleidungsstücke.

Unser Geschäftsprinzip

nur durchaus solide Qualitäten, in den Preislagen entsprechend bester Ausführung verarbeiten zu lassen, und alle Waren zu sehr billigen, streng festen, für jeden Kunden gleichen Preisen zu verkaufen,

bürgt Ihnen im Voraus für reelle und beste Bedienung.

Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.

Es wird gebeten, genau auf unsere Firma „Merkur“ zu achten.

Wiederverkäufern mit grösserem Bedarf biete ich besondere Vorteile.

Rundschau.

Dem Reichstage werden zu seinem bevorstehenden neuen Tagungsabschnitt außer dem schon vorhandenen Beratungsmaterial noch das Petroleummonopolgesetz, einige Ergänzungsgesetze zur Angestelltenversicherung, eine Vorlage über die Errichtung von Jugendgerichten, ein Gesetzentwurf über die Konkurrenzklausele und ein Gesetzentwurf über die anderweitige Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe unterbreitet werden.

Berlin, 29. Okt. Bei der Einäscherung der Leiche eines 12jährigen Knaben im Krematorium zu Tagen i. B. hat bei der vorausgegangenen Trauerfeier zum erstenmal in Preußen ein evangelischer Geistlicher amtiert.

In Leipzig wurde am Sonntag der erste deutsche Pfadfindertag abgehalten. — In Dresden fand am Sonnabend und Sonntag der 11. deutsche Fortbildungsschultag statt.

Bei dem Schlachtenort Bionville bei Metz erfolgte am Sonntag mittag die feierliche Einweihung des Denkmals für die in der blutigen Schlacht vom 16. August 1870 Gefallenen des 6. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52.

Wie groß die Gewerbtätigkeit junger Mädchen in Berlin ist, geht daraus hervor, daß mit Einführung der Mädchen-Pflichtfortbildungsschule in Berlin mehr als 30 000 Mädchen dem Schulzwang unterworfen sein werden. Die kaufmännischen, gewerblichen und Fabrikarbeiterinnen sollen Kenntnisse in Lebenskunde und Hauswirtschaft erhalten, damit die Mädchen später verständige Hausfrauen und Mütter werden.

Gaggenau, 28. Okt. Infolge des Balkankrieges hört der Absatz vieler Exportartikel in verschiedenen Orten ganz auf und die von dort eingeführten Produkte bleiben aus. Im günstigen Sinne wird dagegen die Verkehrsmittel- und Waffenindustrie beeinflusst. Unser Gewerbeplatz ist infolgedessen stark daran beteiligt, als die hiesige Automobilfabrik voll beschäftigt und die Bergmannsindustriewerke größere Aufträge aus Bergmann-Maschinengewehre und Pistolen erhalten haben und gezwungen sind, in ihrer Filiale in Suhl mit Tag- und Nachtschicht zu arbeiten und größere Waffenfabriken in Suhl und Mültitz zur Mitarbeit heranzuziehen.

Der französisch-spanische Marokkovertrag soll nun endlich in Madrid fix und fertig hergestellt sein. Madrider Blätter veröffentlichen bereits die wesentlicheren Einzelheiten des Vertragsentwurfes. — Das französische Kriegsgericht in Casablanca verurteilte den franzosenfeindlichen Raib Triahi und den spanischen Schützling Sicriu, welcher bei Triahi Zuflucht vor den Franzosen gesucht hatte, zum Tode. Von einem Einspruch der spanischen Regierung gegen das über ihren Schützling Sicriu gefällte Todesurteil ist noch nichts bekannt geworden.

Ueber das Schicksal des in Veracruz von den merikanischen Bundesstruppen gefangenen Rebellenführers Diaz ist noch nichts entschieden. Der Bundesrichter des Bezirksgerichts Veracruz hat durch einen Gerichtsbefehl Diaz der Gewalt des Militärgerichts wieder entzogen.

Budapest, 27. Okt. In Budapest gab es am Mittwoch vier glückliche Menschen. Seit dem 15jährigen Bestande der kgl. ungarischen Klassenlotterie hat sich zum ersten Male der seltene Fall ereignet, daß die für den letzten Ziehungstag bestimmte Prämie von 600 000 Kronen auf die Nummer jenes Loses entfiel, welches mit dem Haupttreffer von 400 000 Kronen gezogen wurde. Das betreffende Los wurde in vier Viertel-Anteilen verkauft, deren Besitzer nun rund eine Million gewonnen haben.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Okt. (Neue Klinik.) Die Frauenklinik von Dr. A. Wagner in der Hegelstraße, die seit einer Woche im Betrieb ist, erhielt am Sonntag durch die erste Taufhandlung ihre Weihe. Stadtpfarrer Gauger, der den Taufakt vornahm, wünschte in seiner Ansprache auch dem Leiter der Klinik und den Schwestern Gottes reichen Segen für ihre Tätigkeit. Als Gast war anwesend die Palastdame der Königin, Gräfin Olga v. Urful-Sydenham.

Stuttgart, 28. Okt. Auf dem Obstmarkt ist trotz des andauernd niedrigen Preisstandes die Nachfrage zurückhaltend. In diesem Jahre wäre die günstigste Gelegenheit, auf Vorrat zu kaufen.

Tübingen, 28. Okt. Zum Gedächtnis an die 50. Wiederkehr von Ludwig Uhlands Todestag wird am 13. November in der Paulskirche zu Frankfurt a. M., an dem Platze, den der Dichter während des deutschen Parlaments 1848 inne hatte, eine Erinnerungstafel angebracht. Die Gedächtnisrede wird Prof. Panzer halten.

Schorndorf, 28. Okt. Unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Camerer-Ehlingen fand gestern vormittag 11 Uhr hier im großen Rathausaal die Mitgliederversammlung des Schwäbischen Albovereins statt. Nach Begrüßungsworten von Stadtschultheiß Raible erstattete der Vorsitzende einen Bericht über den Stand des Vereins und dessen Arbeiten. Darnach hat der Schwäbische Alboverein im abgelaufenen Jahr eine Mitgliederzunahme von 4000 zu verzeichnen. Der Vorsitzende gedachte der Wiederherstellung der unter Mitwirkung des Staates vorgenommenen Wiederherstellung der Reiterleskapelle bei Gmünd und teilte mit, daß trotz der wiederholt am Unterlunzshaus auf dem Kalten Feld von böswilliger Hand angerichteten Verwüstungen das Unterlunzshaus nochmals hergerichtet werden soll. Als Vereinsgabe wird den Mitgliedern im Frühjahr die Karte Samertingen-Trochtelfingen gereicht werden. Der Schriftleiter der Albovereinsblätter, Prof. Rägele-Tübingen, berichtete über die Vereinszeitschrift, deren Auflage nunmehr 38 000 Exemplare betrage. Die in Württemberg bestehenden 34 Schülerherbergen hätten allgemeinen Anhang gefunden, insbesondere auch während des heurigen ungünstigen Sommers; in diesem seien die Herbergen von etwa 2300 Schülern besucht worden (gegen das Vorjahr mehr 500).

Schramberg, 28. Oktober. Die bürgerlichen Kollegien lehnten einen Antrag der Regierung wegen Ermäßigung der Schlacht- und Fleischbeischauggebühren ab.

Rottweil, 28. Okt. Ein hiesiger Geschäftsmann ließ am Kirchweihmarkt einen kleinen Ballon

aufsteigen, dem ein Zettel mit der Bitte angehängt war, der Finder des Ballons möge die Freundlichkeit haben, nach Rottweil mitzuteilen, wann und wo der Ballon gefunden worden sei. Gestern kam nun folgende Nachricht auf einer Postkarte hier an: „Großbauchlich, den 24. Oktober 1912. Unterzeichnet teilt hierdurch höflich mit, daß der Ballon am 22. Oktober nachmittags 3 Uhr hier glatt gelandet ist. Bez. N. Leichert, Hilfsweihenwärter in Großbauchlich bei Döbeln in Sachsen“. Die Luftlinie von Rottweil nach Döbeln beträgt etwa 500 Kilometer, während die ganze Fahrt des Ballons 27 Stunden dauerte. Gewiß eine ansehnliche Leistung für einen 20 Pfennig-Ballon!

Murrhardt, 29. Okt. Die Vorstellung der Bewerber um die hiesige Stadtvorstandsstelle ist gestern erfolgt. Als erster entwickelte Stadtpfleger Ehrlinger-Siegen a. Br. sein Programm, ihm folgten weiter Amtsgerichtsekretär Messer-Stuttgart, Notariatsassistent Müller-Stuttgart, Oberamtssekretär Blum-Göppingen, Landesbeamter Noos-Göppingen, Gemeindepfleger Elwanger-Murrhardt, Schultheiß-Maisels, Oberamtssekretär Brand-Saildorf, Stadtschultheiß Rapp-Kleingartach, Landesbeamter Keppeler-Stuttgart, sowie Stadtpflegerbuchhalter Rommel-Stuttgart. Die Zahl der Wahlberechtigten für die Wahl beträgt 722.

Schwieberdingen, 29. Okt. Die bürgerlichen Kollegien haben zum Bau eines neuen Schulhauses das unterhalb der Kirche gelegene „Schlößle“, in dem einst König Friedrich als Prinz wohnte, samt zugehöriger Scheune, Nebenhäuser, Stallung und Garten für 14 000 M. erworben.

Brackenheim, 28. Okt. In Dürenzimmern wurde der 6 Jahre alte Knabe des Bauern Vogel beim Schießen mit einer mit Steinen geladenen Kanone so unglücklich an der Stirn getroffen, daß das Kind an den Folgen der anfänglich unbedeutenden Verletzung gestorben ist.

(Landesproduktenbörse Stuttgart). Bericht vom 28. Okt. Der Getreidemarkt verkehrte in abgelaufener Berichtwoche in lester aber vollständig abwartender Haltung, da infolge der ungesicherten politischen Lage und der sich täglich widersprechenden Kriegsberichte vom Balkan jede Unternehmungslust fehlte, dazu kommt noch, daß die Großmühlen für nächste Zeit gedeckt sind und auch andererseits die Zufuhren in Landwaren wieder stärker waren. — **Reispreise** der 100 Kilogr. inkl. Sad Rehl Nr. 0: 35.— M bis 35.50 M, Nr. 1: 34.— M bis 34.50 M, Nr. 2: 33.— M bis 33.50 M, Nr. 3: 31.50 M bis 32.— M, Nr. 4: 28.— M bis 28.50 M, Reie 9.50 M bis 10.50 M (ohne Sad netto Kaffe).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Okt. Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Geflügel- und Kaninchenzüchterverein eine gelungene Lokal-Ausstellung im Gasthaus zum „Anker“ hier, wobei Hr. Stationsverwalter R. Wagner von Erzwillingen einen ausführlichen Vortrag gab über rationelle Geflügelzucht an der Hand von naturgetreuen Abbildungen, Erläuterungen über die Herkunft und Abstammung verschiedener Rassen, sowie zweckmäßige Fütterung und Behandlung bei Krankheiten u. dergl. Ausgestellt waren schöne Tiere und hat der Verein gezeigt, daß in letzter Zeit der Sache wieder mehr Interesse entgegengebracht wird. Jedem Aussteller wurde eine Ehrengabe nach eigener Auswahl zugebracht. Der

Güschhafen war bald ausverkauft. Die Ausstellung erfreute sich eines lebhaften Besuchs. Zur Prämierung waren vorhanden: 41 Stämme Geflügel und 12 Kaninchen, wobei 13 I. Preise, 13 II. Preise, 12 III. Preise und 10 lobende Anerkennungen erteilt wurden.

§ Schwann/Feldrennach, 27. Okt. Zum zweiten Mal durfte sich der Bezirks-Obst- und Gartenbauverein des gerne gesehnen Besuchs des Sekretärs des Württemb. Obstbauvereins, Hrn. Schaal, erfreuen. War schon der Samstagabend und Sonntagvormittag mit Beratung in Obstbaufragen für Neuenbürg ausgefüllt, so galt die Veranstaltung des Sonntagnachmittags der Hauptproduktionsgegend für Obst. Von Schwann aus begleiteten 60-70 Männer die Demonstrationen des Sachverständigen im Freien über Baumpflanzung und Baumpflege mit Interesse und zu dem anschließenden Vortrag konnte der geräumige Saal im „Ochsen“ in Feldrennach die Zuhörer kaum fassen. Nach Eröffnung der Versammlung durch Vorstand Knobel verbreitete sich der Vortragende, Hr. Sekretär Schaal, über die angetroffenen Mängel und die Wege zu ihrer Besserung. Hervorgehoben seien folgende Punkte: allerbestes Pflanzmaterial, richtiges Setzen, Offenhalten und Bedecken der Baumschulen, Baumschnitt für die jungen Bäume und Pflege der älteren durch Auslichten, Abtragen und Anstrich mit Kalkmilch, sorgfältige Wundbehandlung (glatte Ränder, Teerüberstreichen) und Düngung, Behandlung der umgepflanzten Bäume und namentlich Beschränkung der Sorten auf wenige aber erprobte, worüber das Grundblatt des Württ. und des Bezirksvereins näheren Aufschluss gibt. Die klaren, sachverständigen Ausführungen fanden ungeteilten Beifall unter den Zuhörern. Der Vereinsvorstand sprach dem Württ. Obstbauverein für die Entsendung seines Sekretärs und dem Vortragenden für seine Darlegungen den Dank der Versammlung aus und forderte zum Eintritt in den Württemb. Obstbauverein und in den Bezirks-Obst- und Gartenbauverein auf. Auch aus der Mitte der Versammlung wurde noch zwei Mal das Wort erteilt zu gehaltvollen Ansprachen über den Obstbau. Gewünscht wurde, daß die Gemeinden vorbildlich wirken und zur Vereinerung dieses Ziels ihre Baumwarte entsprechend bezahlen möchten. Die Veranstaltung war von einem großen Teil des Bezirks aus, von Neuenbürg, Spollenhaus, Döbel, Calmbach, Höfen, Schwann, Kenbach, Ottenhausen, Oberröschbach, Feldrennach und andern Orten von ca. 160 Interessenten, größtenteils Mitgliefern besucht. Der Mitglieberstand des Bezirksvereins ist hiedurch auf 260 gestiegen, ein ästhetisches Zeichen für das Interesse, das allerorts für den Obstbau vorhanden ist. Schon liegen Gesuche aus andern Bezirksorten um ähnliche Veranstaltungen vor. Von der Gelegenheit, unbekannte Obstsorten bestimmen zu lassen, wurde vielfach Gebrauch gemacht.

§ Calmbach, 27. Okt. Am Sonntag den 27. Oktober fand in Höfen a/G. die Bezirkskonferenz der Jünglingsvereine statt. Dieselbe war wie

immer von Jung und Alt recht gut besucht. Von allen Seiten strömten unsere lieben Freunde und Brüder wieder herbei; auch Pforzheim hatte uns seinen willkommenen Besuch nicht vorenthalten. Wir waren wohl etwa 200-250 Mann an der Zahl. Die Pfäfers Pfadfindergruppe empfing die auswärtigen Vereine in schneidiger, strammer Pfadfindersart vor der Kirche. Der Gottesdienst begann um 2 Uhr nachmittags mit dem Posaunenstück: „Tochter Zion, freue dich“. Nach diesem: Allgem. Gesang: „Eines ist's, an dem wir hängen.“ Als Festpredner war Hr. Pfarrer Löcher von hier bestellt, der an Hand des Textwortes: „Röm. 13, 14, Ziehet an den Herrn Jesu Christi“, in lebhaft gezeichneten Bildern die schönen, herrlichen Seiten eines wahren Christenlebens zeigte, und daß Jesus Christus das Kleid sei, in dem wir uns auch vor dem Hohn der Spötter nicht zu schämen und zu fürchten brauchen. Einem Jeden galt dieses schöne Wort. Nach dem Gebet und Gesang des letzten Verses des angefangenen Liedes spielte der Posaunenchor Neuenbürg noch eine Arie, wodurch die kirchliche Feier einen würdigen Abschluß fand. Nun stellten sich die Vereine vor der Kirche auf und strammen Schrittes bewegte sich der große Zug mit Posaunenbegleitung der Calmbacher Bläser, welche die Marschmusik zu übernehmen hatten, durch das ganze Dorf. Ja wir durften auch mit Freunden feststellen, daß sich die Zahl unserer „Buren“ (Pfadfinder) ziemlich vergrößert hat. Heute war Leben in dem sonst so friedlichen Orte. Nach dem Umzug ging zum Vesper (o. Alloh) in den „Sonnenaal“. Hr. Bezirksvorstand Maushardt von Birkenfeld begrüßte die Anwesenden mit warmen Worten und übergab das Wort dann unserem Pfadfindergeneral Hrn. Knecht aus Stuttgart, der zu unserer heutigen Feier in liebenswürdiger Weise hergekommen war. Dieser „allzeit bereite“ Mann richtete seine Ansprache nach dem Motto: „Die Jahre heraus für den kommenden Zug.“ Mit heiligem Ernst und feurigen Worten schilderte er den hohen Zweck und das Ziel unserer christlichen Pfadfinder. Er schilderte aber auch den gütigen Hauch, der unser Volk vornehmlich aber unsere Jugend zu unserer Zeit durchwehe und den zersetzenden, revolutionären Umwälzungsgeist, der das Wohl unseres ganzen Volkes und Vaterlandes, für das unsere tapferen Vorfahren so heiß gekämpft haben, zu untergraben veruche und dem unbedingt Einhalt geboten werden müsse. Unsere Pfadfinder und Jünglingsvereine sollen und müssen Vaterlandsfreunde werden, die treu zu Gott und Vaterland halten. Mit einem kräftigen „Pfadfinder heraus“ schloß Hr. Knecht seine Ausführungen, für die Hr. Maushardt herzlich dankte. Der Pfäfers Verein gab noch die Aufführung „Der Wengertschütz“ zum besten, die ziemlich viel Heiterkeit auslöste. Nach Gesang des Liedes „Preisend mit viel schönen Reden“ ließ Hr. Knecht noch auf unsern in Ehrfurcht geliebten König ein dreifaches Hoch ausbringen. Dann begaben sich unsere Freunde wieder hochbegeistert auf den Heimweg. Wer den heutigen Nachmittag bei uns zugebracht hat, kann wahrhaftig

nicht sagen, daß es in unseren Vereinen kopfhängerisch zugeht, wie uns der giftige Spott unserer Gegner so gerne nachsagt. Mögen durch diese schöne, erhebende Feier wieder viele von denen, die bisher noch an den Herden und Jähnen außen gestanden haben, sich aufmachen und der Schar derer anschließen, die den Herrn Jesus Christ angezogen haben und anziehen wollen. Der Herr braucht Arbeiter in seinem Weinberg.

Langensteinbach, 28. Okt. Hier ist am Sonntag nacht auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise das Anwesen des Gemeinderats J. Müller niedergebrennt.

Dermisches.

Das Gebet der Jungfrau. In einer Gesellschaft von Musikern erzählte in New-York kürzlich Walter Damrosch, wie man den „Münchener Neuest. Nachr.“ mitteilt, eine heitere Geschichte aus dem Leben. Es handelte sich um einen schüchternen, nicht mehr übertrieben jugendlichen Junggesellen, der viele Monate hindurch einer jungen Dame den Hof machte und doch nie den Mut fand, den entscheidenden Schritt zu tun, und um sie anzuhalten. Eines Abends führte er die heimliche Königin seines Herzens, die sehr musikalisch war, in ein Konzert. Die Kapelle spielte gerade Nr. 6, das Stück gestiel dem Junggesellen außerordentlich, er beugte sich über seine Begleiterin und flüsterte: „Wie entzückend ist das doch! Wie heißt dieses Stück, kennen Sie es?“ Die junge Dame lächelte und dann antwortete sie leise aber eindringlich: „Es ist das Gebet der Jungfrau“. Dabei zeigte sie ihm das Programm und deutete mit dem Zeigefinger auf Nr. 6. Der zögernde Liebhaber nahm das Programm, las und wurde sehr schweigsam. Nr. 6 war der Mendelssohn'sche Hochzeitsmarsch. Am nächsten Tage faßte der schüchternen Gagestolz all seinen Mut zusammen und kusste den Verlobungsring, mit dessen Hilfe dann die Klust zwischen dem Gebet der Jungfrau und dem Hochzeitsmarsch überbrückt wurde.

Die Anstreckungsfähigkeit der Warzen. Der im Volksmund herrschende Glaube, daß Warzen ansteckend seien, ist wissenschaftlich begründet. Auch Dr. Karl Stern in Pösch liefert solchen einen neuen Beitrag zu diesem interessanten Problem. Es handelt sich dabei um zwei Patientinnen, eine Köchin und ein Zimmermädchen. Beide sind bei derselben Herrschaft tätig und haben auf beiden Handrücken eine Menge von kleinen Warzen. Das Zimmermädchen, das früher nie mit Warzen behaftet war, bemerkte dies seit einem Vierteljahr. Beide benutzten von je her beim Arbeiten in der Küche, gemeinsam ein Handtuch zum Abtrocknen der Hände. Die Herrschaft und die Kinder haben keine Warzen, wobei die Tatsache berücksichtigt werden muß, daß niemand von ihnen das Handtuch in der Küche gebrauchte. Für die Verhütung der Warzen ist der Fall jedenfalls bemerkenswert, insofern man gewisse Gebrauchsgegenstände nicht benutzen soll, die von anderen mit Warzen behafteten Personen benutzt werden.

Eine Heirat.

Roman von Wilma Mittelstaedt.

201

(Nachdruck verboten.)

Mit Aufbietung aller meiner Kräfte bewachte ich meine Geldgegenwart und gab jedem einen Schilling. Ich sah ihnen nach, dann lehnte ich mich halbtot in mein Polster zurück, ich war wie von Sämen.

Dies also war das Geschäft meines Mannes.

Als Krüppel mit einem Arm und einem Bein „verdiente“ er sein Geld. Der Schlag hatte mich so furchtbar getroffen, daß ich mich gar nicht zu fassen vermochte. Ich ließ mich bis zu dem Platz fahren, an dem ich eingestiegen war und ging schwankend Schritte in meine Wohnung. Dort angekommen, wurde ich ohnmächtig.

Als ich wieder zu mir kam, lag ich in meinem Bett; mir war der Kopf so wüth und ein Ekel vor dem Leben erfaßte mich. In jener Stunde hatte ich versiechen gelernt, daß man sein Leben von sich werfen kann.

Ich gab Befehl, niemand zu mir zu lassen, auch meinen Mann nicht — nur meine kleine Maud, durfte für ganz kurze Zeit hereinkommen, dann aber mußte ich allein sein.

Zunächst tobten die Gedanken so wild in meinem Gehirn, daß es mir nicht möglich war, auch nur einen klaren Gedanken festzuhalten. Ich kämpfte einen entsetzlichen Kampf, wohl den bittersten meines Lebens.

Das Weib eines Schurken! Der Vater meiner kleinen Maud ein ganz gemeiner Verbrecher! O wie mich dieser Gedanke niedererschütterte! Es war furchtbar!

Denn verstand ich auf einmal das lichte bene Weib meines Mannes, verstand seine Keiten ins Ausland, verstand die Veränderungen, die er mit seiner Person vornahm, um vor Entdeckungen gesichert zu sein — nur eines verstand ich nicht, warum er mich geheiratet hatte.

Bei meiner Heirat brachte ich allerdings ein bedeutendes Vermögen mit, was ihn vielleicht dazu bewogen hatte, mich zu heiraten — aber was war das für Charles, der gewohnt war, mit ungeheuren Summen zu rechnen? Es war eigentlich unmöglich, daß er durch seine Bethelei allein soviel „verdiente“, daß er unseren kostspieligen Haushalt davon bestreiten konnte, der ja Unsummen verschlang.

Gott wußte, was er noch that, um zu Geld zu kommen. Und wie ich so sann, da kam mir auf einmal eine Episode ins Gedächtnis, über die ich bisher nie weiter nachgedacht hatte.

Es war im Anfang unserer Ehe, als wir einen großen Ball, den sogenannten Armeeball mitmachten, der von der höchsten Aristokratie besucht und zum Besten der Armen veranstaltet wurde.

Eine Soldame der damals in London weilenden Königin von ... war auch auf dem Ball anwesend und ich wurde ihr vorgestellt.

Der Zufall wollte, daß sie viel in meiner Nähe war, und wir uns längere Zeit miteinander unter-

hielten. Ich trug an jenem Abend das Perlenhalsband, das mir mein Mann einst zum Weihnachtsfest geschenkt gegeben hatte. Wiederholt bemerkte ich, daß der Gräfin Augen auf mir ruhten und sie selbst fühlte endlich das Peinliche, das für mich in diesem fortgesetzten Ansehen lag, denn sie begann in lebenswünschlichem Ton:

Mrs. Lawson, was für ein prächtiges Halsband Sie da haben, ich betrachte es schon die ganze Zeit, denn es erinnert mich an das Perlenkollert der Prinzessin von S., das ihr vor einigen Jahren auf raffinierte Weise abhanden gekommen ist und das sie trotz aller Nachforschungen nicht wieder erhalten konnte.

„Das Kollert ist ein Brautgeschenk meines Mannes“, erwiderte ich darauf der Gräfin und sie neigte anmutig zustimmend das Haupt. Wir sprachen an jenem Abend noch mehr zusammen und jener Vorfall war von mir vergessen worden.

Erst in jenen trüben entsetzlichen Stunden kam er mir wieder ins Gedächtnis und nun stand es fest in mir, daß ich auf jenem Ball wirklich das Halsband der Prinzessin von S. getragen hatte, denn nun unterlag es keinem Zweifel mehr für mich, daß Charles zu diesem kostbaren Schmuckstück nicht auf rechtmäßige Weise gekommen war.

Aufstehend verbarg ich mein Gesicht in meinen Händen und lag geraume Zeit im tiefsten Seelenkampf. Es störte mich niemand, man hatte meine Befehle respektiert.

(Fortsetzung folgt.)